

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Kontor: ganzjährig 20 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Mikloschstraße Nr. 16; die Redaktion Mikloschstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unsanftierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 19. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 19. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXXVI. und CLXXXVII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 sowie das VIII., XIII., XIV. und XV. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Den 20. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar (Nr. 41) wurde die Weiterverbreitung folgender Präferenzzeugnisse verboten:

Ansichtskarte „Mikoláš Aleš: Národní písně. Minerva. Praha, Ferdinandova 23“, darstellend einen in einem Pferdestall postierten Kavalleristen samt Text des Viebes: „Kdybyš byl Honzíku“ bis „člověka cizího“ (z Plzenska).

Die in Prag erschienenen Druckschriften: a. „Zpěvník pro školy obecné i měšťanské. Ferdinand Sládek. Díl III. (Pro III. školní rok) v Praze 1910. Nákladem Zem. Ustřed. spolku Jednot učitelů v kral. Českém. Tiskárna Dr. Ed. Grégr a syn v Praze.“ b. „Zpěvník pro školy obecné i měšťanské. Ferdinand Sládek. Díl V. (Pro V. školní rok) v Praze 1910. Nákladem Zem. Ustřed. spolku Jednot učitelů v kral. Českém. Tiskárna Dr. Ed. Grégr a syn v Praze.“

## Nichtamtlicher Teil.

### Professor Labriola über die wirtschaftliche Lage Italiens.

Die „Pol. Korr.“ meldet: Der Abgeordnete Professor Labriola, der bekanntlich zu den bedeutendsten italienischen Volkswirtschaftslehrern gehört, veröffentlichte vor kurzem in einem Reapler Blatte einen Artikel, in dem die wirtschaftliche Lage Italiens in düstersten Farben geschildert wird und gegen England wegen dessen Mitschuld an diesem Zustande die schwersten Vorwürfe erhoben werden.

Von Tag zu Tag verschärfen sich — so wird in dem Artikel ausgeführt — die Mängel der sozialen Aktion der Regierung während des Krieges. Die Lage der Kinder-

bemittelten wird geradezu unerträglich; in den meisten Schichten unserer Bevölkerung herrscht Arbeitslosigkeit. Die Misernie in diesem Jahre hat die Lage der dürftigeren Klasse unhaltbar gestaltet. Aber auch in den Städten, wo die Beschäftigung zur Ausführung der von der Regierung oder der Militärbehörde bestellten Arbeiten fortdauert, ist die Lage keine günstige. Die Löhne haben nicht nur keine Erhöhung erfahren, sondern sind bei verschiedenen Gewerben sogar verringert worden. Um die frühere Lebensweise beibehalten zu können, wäre es bei den verdoppelten, zumindest verdoppelten Kosten des Lebensunterhaltes nötig gewesen, die Löhne zu erhöhen; statt dessen ist das Gegenteil eingetreten. Nunmehr muß man mit folgenden Tatsachen rechnen: die Lebensmittel sind enorm verteuert, die private Wohltätigkeit ist gleich Null, die Arbeitslosigkeit hat zugenommen, die Löhne sind unverändert oder vermindert. „Die Tatsachen zwingen uns leider zu glauben, daß unsere Verbündeten — und namentlich England — sich keinen richtigen Begriff von den wirklichen wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Landes gemacht haben. Die enorme Verteuerung der Kohle, des Getreides, der Eisensüde, der Baumwolle ist zum großen Teile auf die „verbrecherischen“ Frachtsätze zurückzuführen, die den Konsumenten auferlegt werden. Es scheint, daß infolge der außerordentlichen Erhöhung der Kohlenpreise die Beleuchtungs-gesellschaften einiger Städte ihre Tätigkeit einstellen wollen. (Dies ist in einigen Städten bereits geschehen. Anm. d. Red.) Bei der englischen Regierung findet das Verlangen nach Versorgung unseres Marktes zu humaneren Bedingungen kein Gehör. Das Getreide aus Indien kommt mit unerträglichen Frachtspesen belastet an. Es wäre ratsam, daß die englischen Konsularbehörden in Italien ihre Regierung unterrichten, welcher Gemütszustand in Italien gegenüber England infolge der unbarmherzigen hohen Ansprüche seiner Exporteure herrscht. Die Stunde, die Wahrheit zu sagen, ist gekommen. Die öffentliche Meinung in Italien läßt nicht zu, daß der Krieg ein Mittel sei, um England zu bereichern. Die Preise in Italien gleichen sehr jenen in Deutschland und Österreich-Ungarn, obgleich unser Land, mit den anderen Verbündeten der Entente, sich der Oberherrschaft des Meeres erfreut. Es ist bedauerlich, sagen zu müssen, daß die Ursache in erster Linie in der Bier der englischen Exporteure und dann in jener der französischen zu finden ist.“

## Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Personalnachricht.) Seine Excellenz Herr Landespräsident Baron Theodor Schwarz ist gestern aus Laibach in Wien eingetroffen.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem k. und k. Militärverpflegsbeamten bei der 22. Landwehr-Infanterie-Truppeneinheit Stanislaus Abler das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Anzeigespflicht der Vorräte an versteuertem Zucker.) Die k. k. Landesregierung für Krain hat bekanntlich über Erlaß des k. k. Handelsministeriums und auf Grund des § 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 7. August 1915, R. G. Bl. Nr. 228, die Aufnahme der Vorräte an versteuertem Zucker mit dem Stichtage vom 25. d. M. angeordnet. Die Aufnahme bezieht sich nur auf die Vorräte an versteuertem Zucker und erstreckt sich auf die Vorräte: 1.) der Zucker verarbeitenden industriellen und gewerblichen Betriebe (insbesondere alle gewerblichen und fabrikmäßigen Erzeuger von Zuckerbäckereien und Zuckerwaren, von Kanditen, Bonbons, Schokolade und Schokoladewaren, von Konserven aller Art, insbesondere Obstkonserven, Marmelade, Fruchtstäben, Kompotten, von Nahrungsmitteln, Kaffee- und Tee-surrogaten usw.); 2.) des Groß- und Kleinhandels (alle Handelsgeschäfte mit Lebensmitteln im allgemeinen, Gemischtwarenverleiher, Greisler, Konsumvereine und dergl.); 3.) der Lagerhäuser und der Magazine von Bahn- und Schiffsverkehrsunternehmen und Speditoren. Die am 25. Februar 1916 auf dem Transporte befindlichen Vorräte sind vom Empfänger binnen drei Tagen nach dem Empfange anzumelden. Die bereits zugestellten Anmeldebücher sind, genau ausgefüllt, von den Anmeldepflichtigen selbst zu unterfertigen und in Laibach spätestens bis einschließlich 28. d. M. dem Stadtmagistrate (Haus Galle, I. Stock, Tür Nr. 3) abzugeben. Die interessierten Kreise werden auf diese Anzeigepflicht mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Außerachtlassung dieser Pflicht, bezw. verspätete Anmeldung streng bestraft wird; unter Umständen könnte sie sogar den Verfall der Vorräte zu Gunsten des Staates, bezw. den Verlust der Gewerbeberechtigung nach sich ziehen.

— (Die Verbreitung von Feldpostkorrespondenzkarten.) welche das Wort Absender (Posilaci) in russischer Sprache mit auffallendem Starkeindruck tragen, werden unter Berufung auf § 7 lit. a des Gesetzes vom 5. Mai

## Ursula.

Roman von Courts-Mahler.

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Je schwerer das Rettungswerk wurde, desto freier wurde Vollrat ums Herz. Es war ihm eine Wohlthat, sich für das Wohl eines Menschen aufopfern zu dürfen. Und wenn es gelang, Arnstetten dem Leben wiederzugeben — dann war wieder ein Teil seiner Schuld gesühnt — und Ursula war vor Selbstvorwürfen bewahrt.

Aber er wußte, wie schwer solche Selbstvorwürfe das Leben machten. Sie sollte nicht so unglücklich werden wie er, so lange er es verhindern konnte.

Als sie mitten in der Nacht vor dem Gasthause anlangten, ertönte aus einem der Fenster ein banger Schrei. Ursula hatte ihn ausgestoßen. Sie hatte die Männer kommen sehen. Gleich darauf kam sie herausgestürzt, hinter ihr Herr von Erlenhorst.

Im Ru war das ganze Haus alarmiert. Ursula war noch vollständig angekleidet. Sie war nicht zu Bett gegangen, hatte mit hangen Augen in die helle Mondnacht hinausgeblickt.

Sie hob beschwörend die Hände zu Vollrat empor. „Er ist tot!“ Sie schrie es in der höchsten Seelenangst.

Er lächelte ihr beruhigend zu. „Nein, er lebt. Schnell einen Arzt und ein bequemes Lager für den Verunglückten.“

Im Trubel der nächsten Stunden kam niemand so recht zur Bestimmung. Alles war auf den Beinen und wollte raten und helfen. Vollrat stand wie ein Fels in der Brandung und dirigierte alles.

Der Arzt kam schnell herbei. Ursula lehnte bleich, mit geschlossenen Augen auf dem Korridor neben der Tür zu Arnstettens Zimmer. Sie hörte sein dumpfes Stöhnen, und ihr Herz erzitterte vor Mitleid und Selbstanklage.

Vollrat und Herr von Erlenhorst waren mit dem Arzt drinnen bei ihm.

Vorläufig konnte der Arzt nur den verwundeten Fuß fühlen. Er war so stark angeschwollen, daß an eine eingehende Beurteilung nicht gedacht werden konnte. Daß eine Amputation des Fußes bis zum Knöchel notwendig sein würde, entging ihm nicht. Für alle Fälle gab er ein Telegramm auf an einen bekannten Chirurgen der nächsten Stadt.

Erlenhorst war tief erschüttert. Er konnte seiner Tochter nicht viel zum Troste sagen, als der Arzt gegangen war. Jedenfalls wollte er die Nacht bei Arnstetten wachen. Er bat Ursula, sich wieder niederzulegen.

„Nein, Papa — laß mich nur — ich kann doch nicht schlafen. Ach, Papa — wie unglücklich bin ich geworden durch meine Schuld.“

Erlenhorst strich ihr über das Haar und küßte sie. Ein Wort des Trostes fand er selbst nicht.

Als er wieder hineingegangen war, kam Vollrat heraus.

Sie sah ihn mit erloschenen Augen an. Er blieb stehen und faßte ihre Hand. Am liebsten hätte er sie mit seinen Armen umschlungen und sie voll heißen Erbarmens getöstet. Er wußte, wie es jetzt in ihr aussah. Solche Erlebnisse reifen den Menschen, aber sie bergen Not und Verzweiflung.

„Nöge diese Last von dir genommen werden, Mädchen,“ sagte er heiser. Fest drückte er ihre Hand und ging hinaus.

Sie sah ihm nach und zitterte unter der Wucht des Schicksals.

„Herr, mein Gott — rette ihn — laß mich nicht untergehen in Angst und Schuld!“ flüsterte sie mit blaffen Lippen vor sich hin.

In dieser Nacht streifte Ursula Erlenhorst alles ab, was Übermut und Unverständnis an Schladen in ihrer Seele aufgestapelt hatten.

In diesen martervollen Nachtstunden reifte ihre Seele vollends. Und ein fester Entschluß wurde von ihr gefaßt. Wenn Arnstetten Schaden litt an seiner Gesundheit — dann gehörte ihr Leben fortan ihm. Dann mußte sie sühnen mit ihrem Leben. Und sie wollte es ja recht gern tun, wenn er nur durchkam, wenn nur diese entsetzliche Last von ihr genommen würde. An ein eigenes Glück zu denken, war ihr jetzt nicht möglich. Und bei jedem unterdrückten Schmerzensschrei, der aus Arnstettens Zimmer zu ihr herausdrang, wuchs ihr Opfermut mehr und mehr.

Arnstettens Fuß hatte wirklich amputiert werden müssen. Er war ganz zerschmettert und alle Sehnen zerrissen. Es gab keinen anderen Ausweg, dem Patienten das Leben zu retten.

Als Ursula von der Amputation erfuhr, brach sie zum erstenmal in ihrem Leben ohnmächtig zusammen. Einige Tage später saß sie bleich und elend im Garten vor dem Hotel und sah mit trostlosem Blick vor sich hin. Da trat Vollrat zu ihr, der eben von Arnstetten kam. (Fortsetzung folgt.)

1869, R. G. Bl. Nr. 66, bezw. die Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Juli 1914, R. G. Bl. Nr. 158, eingestell. Ubertretungen dieser Anordnung werden im hiesigen Polizeibericht von der k. k. Polizeidirektion mit Geld bis zu 2000 Kronen, bezw. mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft werden.

— (Der Postverkehr mit dem Okkupationsgebiete in Russisch-Polen.) In den von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebieten Polens wurden die k. und k. Stappen-Post- und Telegraphenämter in Ostrowiec und Staszow und die k. und k. Stappenpostämter in Klimontow, Koprzyznica und Zawichost für den Privatverkehr eröffnet. Zur Beförderung sind zugelassen: a) im Verkehre nach den Stappen-Post- und Telegraphenämtern Ostrowiec und Staszow: Korrespondenzkarten, offene und geschlossene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben, Pakete ohne Wertangabe bis fünf Kilogramm, Briefe mit Wertangabe und Postanweisungen; von diesen Ämtern: Korrespondenzkarten, offene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben, Pakete ohne Wertangabe bis fünf Kilogramm; von diesen Ämtern: Korrespondenzkarten, offene Briefe, Drucksachen (Zeitungen), Warenproben. Die Stappen-Post- und Telegraphenämter in Ostrowiec und Staszow wurden gleichzeitig auch für den Privattelegrammverkehr eröffnet. Es wird bemerkt, daß im Privatverkehr mit dem Okkupationsgebiete in Russisch-Polen rekommandierte Sendungen zur Beförderung nicht zugelassen sind.

— (Österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Rußland.) Die im Kriegsfürsorgeamt gesammelten Liebesgaben haben die österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Rußland bereits erreicht, und den Berichten, welche im Fürsorgekomitee vom Roten Kreuze einlangen, ist zu entnehmen, mit welcher Freude diese begrüßt werden. Da die bisher abgegebenen Spenden alle weiterbefördert wurden, stellt das Kriegsfürsorgeamt die Bitte, weitere Geldspenden und Liebesgaben, wie Hemden, Hosen, Socken, Taschentücher, Handtücher, Seife, Kämmen, Ungeziefermittel, Bleistifte, Nähzeuge, Hosenträger und Pantoffeln, aber nur in neuem Zustande, ihm unter der Adresse Wien, 9. Bezirk, Berggasse Nr. 16, zukommen zu lassen, um bald wieder große Mengen der sehr notwendigen Gebrauchsgegenstände den Kriegsgefangenen zuführen zu können.

— (In der Kriegsfürsorgeamt gestorben.) Einer im Wege des Roten Kreuzes eingelangten Mitteilung zufolge ist der Assistent der hiesigen k. k. Tabakfabrik und Reserveoberleutnant des 17. Infanterieregiments Herr Franz Porent vor drei Monaten in italienischer Kriegsgefangenschaft gestorben.

— (Zu Gunsten des Roten Kreuzes) veranstaltete, wie uns aus Weizelburg geschrieben wird, der dortige Verein „Katolisko izobraževalno društvo“ eine Aufführung des Theaterstückes „Volhasin“ von Milčinski. Der Reingewinn im Betrage von 100 K. wurde an die k. k. Landesregierung abgefenet.

— (Kranzablösung.) Frau Marie Deu in Neumarkt hat uns statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Hofrat Wilhelmine Merk den Betrag von 20 K für das rote Kreuz übermittelt.

— (Beim mißglückten italienischen Fliegerangriffe auf Laibach) wurde bekanntlich ein Caproni-Flugzeug gezwungen, in den österreichisch-ungarischen Linien niederzugehen. Nach der „Idea Nazionale“ handelt es sich um ein Kampfflugzeug, das den vielleicht gewaltigsten bisher bekannten Typus darstellt. Nach „Gazetta della Sport“ haben die Flugzeuge drei Motoren von zusammen 300 Pferdestärken und drei Schrauben, von denen zwei vorn und eine hinten angebracht sind.

— (Spenden für die Soldaten im Felde.) Ausweis über die bei der Naturalspenden-Sammelstelle der k. k. Landesregierung in Laibach vom 1. bis 31. Dezember 1915 für die Soldaten im Felde eingelangten Spenden: In Laibach: Herr Vladimir Guzl 24 Paar Fußklappen, 12 Unterhosen; Frau Sela Souban 120 Taschentücher; die deutsche Mädchenvolksschule des Laibacher Schulkuratoriums 6 Paar Fußklappen, 12 Taschentücher, 12 Wolljaden, 11 Unterleibchen, 86 Schals, 78 Paar Wadenstüben, 15 Paar Widelgamaschen, 37 Paar Aniewärmer, 85 P. Gauschuhe, 85 Paar Pulswärmer, 59 Paar Socken, 7 Leibbinden, 10 Schneehauben, 2 Hemden, 400 Zigaretten, 40 Zigarren, 1 Paket Wackpulver, 1 Flasche Kognak, 1 Fl. Rum, 1 Flasche Limonensaft, 1 Streichzither mit Bogen, 1 Rundharmonika, 1 Kaffermesser, 2 Messer; Sammlung des Laibacher Stadtmagistrates (Damen) 6 Paar Pulswärmer, 6 Paar Wadenstüben, 5394 Zigaretten, 200 Zigarren, 97 Päckchen Zigarettentabak, 50 Päckchen Rauchtabak, 1 Schachtel Zigarettenhüllen, 1 Päckchen Zigarettenpapier, 3 Pakete Postkarten, 12 Stück Leibbinden, 10 Bund Bleistifte, 7 Kartons Briefpapier; Frau Dr. Anton Doljan 6 Messer; Frau Antonie Königsberger 10 Päckchen Tee; Frau Forststrat Putik 1000 Zigaretten; die slowenische städtische Mädchenvolksschule 18 Paar Socken, 4 Paar Pulswärmer, 265 Zigaretten, 1 Paket Rauchtabak; die Mädchenvolksschule des Lichtenturnschen Institutes 40 P. Socken; die städtische deutsche Mädchenvolksschule in Laibach 60 Paar Socken, 60 Paar Pulswärmer, 60 Paar Aniewärmer; Herr Louis von Bed 4 Paar Socken; Herr Jg. Zargi 12 Paar Socken, 6 Unterhosen; Ihre Erzellenz Frau Baronin Schwarz 248 Unterhosen, 322 Hemden, 1000 P. Fußklappen, 30 Unterleibchen, 10 P. Gamaschen, 8 Schneehauben, 11 Leibbinden; die städtische deutsche Knabenvolksschule 1 Schachtel Christbaumschmuck; Herr Vladimir Brečko, Landsturmarzt, 600 Zigaretten; Herr Josef Bidar, Kaufmann, 1000 Zigaretten; Frau N. N., Offiziersgattin, 3 Hemden, 3 Hosen, 3 Leibbinden, 6 Paar Socken, 3 Paar Häutlinge, 1 Paar Pulswärmer, 1 Paar Aniewärmer, 3 Schneehauben, 1 Paar Wadenstüben, 1 Schal, 600 Zigaretten; der Stadtmagistrat Laibach 2000 Zigaretten, 1 Flasche Kognak, 1 Paket Tee als Weihnachtsspende; Herr Jean Schrey 1914 Zigaretten; die Volksschule bei St. Peter in Laibach 2 Paar Socken, 8 Paar Pulswärmer, 13 Schneehauben; das Zentralmagazin des Roten Kreuzes in Laibach 25.000 Zigaretten. — Auswärtige: das Gemeindeamt Goče bei Wippach 2 Säde Dörrobst; das Gemeindeamt Dragatus bei Tschernembl 2 Säde Dörrobst; die Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen in Bischofslad 15 Paar Socken, 15 Paar Pulswärmer, 4 Paar Aniewärmer; Frau Gabriele Goriany in Ruperishof bei Rudolfswert 4 Paar Socken, 4 Hemden, 2 Hosen; die Filiale des Roten Kreuzes in Ratschach bei Steinbrud 7600 Zigaretten, 1600 Zigarren, 200 Päckchen Rauchtabak; die äußere Ursulinerinnen-Mädchenschule in Bischofslad 10 Paar Socken, 11 Paar Pulswärmer, 9 P. Aniewärmer; der Lokalausschuß der Hilfsaktion in Sanft Weit bei Wippach 2 Kisten Weihnachtsspenden; Frau Paula Kozar in Selo 500 Zigaretten; Herr Josef Koval in Tschernembl 2 Sad Dörrobst; Gemeindeamt in Jamena 7 Ballen Strohdöpfe; Frau Fr. Kalmus in Planina 6 Paar Pulswärmer, 12 Schals, 20 Ohrenschützer; Frau Julie Kocijancic, Lehrerin in Tersein, 30 Paar Pulswärmer; das Kriegsfürsorgeamt Wien 1300 Zigaretten; das Gemeindeamt in Adelsberg 33 Paar Pulswärmer, 147 Schneehauben, 5 Paar Aniewärmer, 1 Paket Wolle. — Weiters die Volksschulen in: Krainburg (Mädchen) 6 Paar Aniewärmer, 21 Paar Socken, 11 Paar Pulswärmer; Sanft Peter am Starste 10 Paar Pulswärmer, 22 Schneehauben, 10 Paar Wadenstüben; Sanft Weit bei Wippach 1 Sad Brombeertee; St. Martin bei Littai 2 Säde Dörrobst; Trstenit bei Krainburg 1 Sad Zünder; Moräutsch 1 Sad Brombeertee; Littai 7 Paar Socken, 4 Paar Aniewärmer, 9 Paar Pulswärmer; Groß-Laschitz 7 Paar Socken, 4 P. Aniewärmer, 10 Paar Pulswärmer; Gurksfeld 8 Paar Socken, 5 Paar Aniewärmer, 4 Paar Pulswärmer; Dobrova bei Laibach 11 Paar Socken, 11 Paar Aniewärmer, 12 Paar Pulswärmer, 10 Paar Fußklappen; Mötling 4 P. Socken, 3 Paar Aniewärmer, 7 Paar Pulswärmer; Zamesko bei Arch 1 Sad Dörrobst; Jamnik bei Selzach 8 P. Socken, 7 Paar Pulswärmer, 7 Paar Aniewärmer; Töplitz bei Sagor 11 Paar Socken, 8 Paar Pulswärmer, 7 Paar Aniewärmer; Sagor an der Sabe 9 Paar Socken, 9 P. Pulswärmer, 4 Paar Aniewärmer; Neffsthal bei Gottschee 6 Paar Socken, 4 Paar Pulswärmer, 7 Paar Aniewärmer; Tschernembl 6 Paar Socken, 6 Paar Pulswärmer, 7 Paar Aniewärmer, 1 Sad Brombeertee; Asp 18 Paar Pulswärmer; Drenov grič bei Oberlaibach 5 Paar Socken, 6 Paar Pulswärmer, 3 Paar Aniewärmer; Heiligenkreuz bei Landstraf 1 Sad Dörrobst; Apling 12 Paar Socken, 12 Paar Pulswärmer, 5 Paar Aniewärmer; Sotoderschitz 7 Paar Socken, 15 Paar Pulswärmer; Karner-Bellach 8 Paar Socken, 7 Paar Pulswärmer, 7 Paar Aniewärmer; Stopice bei Rudolfswert 9 Paar Socken, 8 Paar Pulswärmer; Gurksfeld (Knaben) 33 Paar Socken, 21 Paar Pulswärmer, 10 Paar Wadenstüben, 8 Paar Aniewärmer; St. Michael bei Rudolfswert 26 Paar Socken, 3 Paar Pulswärmer, 16 Paar Aniewärmer; Weinitz 21 Paar Pulswärmer; St. Margarethen 10 Paar Socken, 13 Paar Pulswärmer, 6 Paar Aniewärmer; Mofte 15 P. Socken, 15 Paar Pulswärmer, 15 Paar Aniewärmer; Treffen 48 Paar Pulswärmer, 36 Paar Aniewärmer, 1 P.

Wadenstüben, 26 Paar Socken; Rudolfswert (Mädchen) 11 Paar Socken, 11 Paar Pulswärmer, 11 Paar Aniewärmer; Gottschee (Mädchen) 12 Paar Socken, 13 Paar Pulswärmer, 4 Paar Aniewärmer; Neumarkt 15 Paar Socken, 15 Paar Pulswärmer, 5 Paar Aniewärmer; Landstraf 6 Paar Socken, 8 Paar Pulswärmer, 5 Paar Aniewärmer; Seisenberg 3 Paar Socken, 10 Paar Pulswärmer; Straza 17 Paar Pulswärmer; Schulleitung Dragatus 1 Kiste Apfel; Radmannsdorf 7 Paar Socken, 8 Paar Pulswärmer, 5 Paar Aniewärmer.

— (Für Pferdezüchter.) Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain teilt uns mit, daß sie Montag den 28. d. M. um 9 Uhr vormittags in den Räumlichkeiten ihres Tierospitals an der Poljanastrafe zehn Fohlen verschiedenen Alters im Versteigerungswege veräußern wird.

— (Todesfall.) Am 19. d. M. ist in Graz der k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. Herr Raimund Schwabinger nach kurzem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war Besitzer des Franz Josef-Ordens und wirkte seinerzeit eine Reihe von Jahren als Staatsanwalt in Rudolfswert. Er hinterließ die Witwe und vier Söhne, von denen zwei als Offiziere bei der Armee im Felde stehen, einer aber als Leiter der Filiale der Laibacher Kreditbank in Spalato fungiert. — Als Leiter der Staatsanwaltschaft Rudolfswert erwarb sich der Verbliebene durch gediegene Amtsführung sowie tatkraftvolles Auftreten allseitige Sympathien. Die Bewohner von Rudolfswert und alle seine Bekannten bewunderten noch eine andere seiner Fertigkeiten. In seinem Privatleben beschäftigte er sich fleißig mit Kunstgärtnerei und erzielte mit kenntnisreichem Fleiße die schönsten Resultate, namentlich in der Rosenkultur.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 30. Jänner bis 6. Februar 157 Ochsen, 6 Stiere, 69 Kühe und 7 Pferde, weiters 1192 Schweine, 163 Kälber, 42 Hammel und 41 Kihe geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 2 Rinder, 60 Schweine, 88 Kälber, 13 Hammel und 1 Kihe nebst 13.372 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Gelddiebstahl.) Als sich die Tagelöhnerin Maria Goršmac in Adelsberg vor einigen Tagen zur Arbeit begab, holte ein bisher unbekannter Dieb den Zimmerschlüssel aus dessen Versteck hervor und entwendete ihr aus einem versperrten Kasten ihre ganzen Ersparnisse im Betrage von 103 K.

— (Verstorbene in Laibach.) Franz Breznitar, 28 Jahre; Mijo Puštaric, Steinkohlenverkäufer, 47 Jahre; Johanna Lulesch, Arzteswitwe, 35 J.; Josef Stalarič, Schuhmachergehilfe, 74 Jahre; Agnes Lulesch, Studentenquartierfrau, 56 Jahre; Johanna Kozlebar, Fabrikarbeiterin, 21 Jahre; Johann Brezovar, Stadtarmer, 78 Jahre; Leopoldine Sevesel, Handelsmannstochter, 26 Monate.

(Kino Central im Landestheater.) Der Verfasser des „Kriegspatentindes“ hat auch mit seinem neuesten Film, mit dem Detektivschlager „Das Vermächtnis des Hauses Moore“ Glück gehabt. Der Film ist packend, schön, interessante und überraschende Bilder, alle meisterhaft gestellt, wechseln in bunter Reihe ab. Die Handlung läßt der Intelligenz des Zuschauers viel zu denken übrig und die Spannung bedeutet gleichzeitig eine Ausspannung von Sorgen des Alltages, woran wirklich die treffliche Musik des Kino Central ihren reichlichen Anteil hat. Aktuell sind die Bilder der Eiko-Woche von der Überschwemmungskatastrophe in Holland und der Meßter-Woche über den ersten Balkanzug und die neuesten Bilder von allen Kriegsschauplätzen. Vortrefflich ist das Lustspiel „Sandis Glück im Unglück“. Ein wirklich sehenswertes Programm.

Einen ganz außergewöhnlichen Erfolg fand das Filmwerk „Die Revolutionshochzeit“ bei den gestrigen Erstaufführungen im hiesigen Kino „Ideal“. Ein Stoff voll dichtester Kraft und mächtiger Dramatik zieht hier durch vier glänzend gespielte Akte. Eine hervorragende Ausstattung, eine vom rein künstlerischen Gesichtspunkte eingeleitete Regie und eine routinierte Technik ersetzen hier vollständig das fehlende Wort und üben tiefgehende Wirkung auf den Beschauer aus. — Nur noch drei Tage (heute bis Freitag) im Kino „Ideal“ zu sehen.

**„Das Vermächtnis des Hauses Moore“**  
**nur noch heute und morgen**  
 um 4 Uhr nachmittags und um 1/2 6, 7 und 1/2 9 Uhr abends  
 im 552  
**Kino Central im Landestheater.**

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 22. Februar. Amtlich wird verlautbart: 22ten Februar. Russischer und südsüdlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzo-Front waren die Artilleriekämpfe im allgemeinen, namentlich aber bei Plava, recht lebhaft. Eines unserer Flugzeuggeschwader unternahm einen Angriff auf Fabriksanlagen in der Lombardei. Zwei Flugzeuge drangen hierbei zur Erkundung bis Mailand vor. Ein anderes Geschwader griff die italienische Flugzeugstation und die Hafenanlagen von Desenzano am Gardasee an. Bei beiden Unternehmungen wurden zahlreiche Treffer in den Angriffsobjekten beobachtet. Trotz heftigen feindlichen Artilleriefeuers lehrten alle Flugzeuge wohlbehalten zurück. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Die „täglichen Lügen“ unseres Kriegspressequartiers.

Wien, 22. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die italienische halbamtliche „Agenzia Stefani“ wendet sich in einer am 18. Februar erschienenen Verlautbarung gegen die Dementis des Kriegspressequartiers und behauptet, daß die gegen die italienischen amtlichen Berichte gerichteten Dementis aus dem Grunde nicht durch das Armeekorpskommando, sondern durch eine zweiterhafte Institution, nämlich durch das Kriegspressequartier, veröffentlicht werden, damit das Oberkommando nicht die Verantwortung für diese täglichen Lügen übernehmen muß. Diese Behauptung verrät die peinliche Lage der italienischen Heeresleitung, die sich der Pflicht sachlicher Widerlegung unserer Dementis in der Weise zu entledigen sucht, daß sie die Bedeutung der Dementis mit schlecht fingierter Raubität herabzusetzen bestrebt ist. Da es allbekannt ist, daß das Kriegspressequartier unter dem Kommando eines I. und I. Generals ein in den Organisationsbestimmungen für die Armee im Felde vorgesehenes Organ des Armeekorpskommandos ist, durch welches seit Kriegsbeginn sämtliche halbamtlichen Mitteilungen aus dem Kreise der Armee im Felde der Öffentlichkeit übermittelt werden, bedarf die Behauptung der „Agenzia Stefani“ bezüglich der Stellung des Kriegspressequartiers keiner weiteren Widerlegung. Die Dementis werden aus dem Grunde in der Regel nicht im amtlichen Tagesbericht veröffentlicht, da die Überprüfbarkeit dieser die Kriegsereignisse der eigenen Armee betreffenden kurz gefaßten Mitteilungen durch Einschalten aller Einzelheiten leiden müßte. Wenn die italienische Heeresleitung auch nur in einem einzigen Falle imstande gewesen wäre, die Unhaltbarkeit einer Angabe dieser Dementis nachzuweisen, hätte sie es keinesfalls unterlassen, und es wäre ihr nicht schwer gefallen, da das Kriegspressequartier eine feindliche Behauptung sachlichen Inhaltes in der Regel mit präziser Angabe der zeitlichen, örtlichen und militärischen Einzelheiten zum Gegenstande einer Entgegnung macht. Ohne nähere Detaillierung wird nur in solchen Fällen auf die Unwahrheit der feindlichen Behauptung bei präziser Wiedergabe des feindlichen Originaltextes hingewiesen, in welchem die Meldung des Feindes ganz willkürlich erfunden ist und wo es sich außer der Feststellung der Unwahrheit um keine Einzelheiten handeln kann. Es ist wohl überflüssig, besonders zu betonen, daß das Kriegspressequartier seine Verlautbarungen in jedem Falle auf strengstens kontrollierte Angaben und Meldungen basiert.

Geldsendungen an unsere Kriegsgefangenen in Italien.

Wien, 22. Februar. Die Deutsche Bank (Abteilung 3) in Berlin vermittelt Zahlungen an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Italien sowie an selbst internierte österreichisch-ungarische Zivilpersonen. Über die näheren Bedingungen erteilt die Deutsche Bank Auskunft. Die Beträge, deren Gegenwert in Lire der Gefangenen in Italien zukommen soll, können bei jedem österreichischen Postamt mit Erlagschein auf das Scheckkonto eingezahlt werden, welches sich die Deutsche Bank bei dem Postsparkassenanwalte in Wien für diesen Zahlungsvorkehr hat eröffnen lassen. Die Erlagscheine werden von der Deutschen Bank und vom Postsparkassenanwalte in Wien für Rechnung der Bank kostenlos an die Interessenten abgegeben. Auf der Rückseite der Erlagscheine ist der Name und der Internierungsort des Zahlungsempfängers genau anzugeben.

Der König von Bulgarien in Wien.

Wien, 22. Februar. Der König von Bulgarien fuhr um 5 Uhr nachmittags nach Schönbrunn, wo er den Erzherzog Karl Franz Josef besuchte.

Ein Ministerrat.

Wien, 22. Februar. Heute vormittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh im Ministerratspräsidium ein Ministerrat statt, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinettes teilnahmen.

## Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 22. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 22. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz: Das nach vielen unsichrigen Tagen gestern aufklärende Wetter führte zu lebhafter Artillerietätigkeit an vielen Stellen der Front, so zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras wo wir östlich von Souchez im Anschlusse an unser wirkungsvolles Feuer den Franzosen 800 Meter ihrer Stellung im Sturm entrißen und sieben Offiziere, 319 Mann gefangen einbrachten. Auch zwischen der Somme und der Oise an der Aisne-Front und an mehreren Stellen der Champagne steigerte sich die Kampftätigkeit zu größerer Heftigkeit. Nordwestlich von Tahure scheiterte ein französischer Handgranatenangriff. Endlich setzten auf den Höhen zu beiden Seiten der Maas oberhalb von Dun Artilleriekämpfe ein, die an mehreren Stellen zu beträchtlicher Stärke anschwellen und auch während der letzten Nacht nicht versümmten. Zwischen den von beiden Seiten aufsteigenden Fliegern kam es zu zahlreichen Luftgefechten, besonders hinter der feindlichen Front. Ein deutsches Luftschiff ist heute nachts bei Revingny dem feindlichen Feuer zum Opfer gefallen. — Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

Kartoffelarten in Dresden.

Berlin, 22. Februar. Den Abendblättern zufolge werden von morgen an in Dresden Kartoffelarten eingeführt, welche jeder Person sieben Pfund Kartoffeln wöchentlich zuteilen.

## Der See- und der Luftkrieg.

Die neuen Luftangriffe auf Italien.

Lugano, 22. Februar. Mailand war vom 9 bis 1 Uhr alarmiert geblieben und die Bevölkerung hatte im Gegenfalle zur Vorwoche die volle angsterfüllte Erkenntnis der gleichzeitig von Westen, Nord und Osten drohenden Gefahr eines feindlichen Luftangriffes. Auch Monza, Brescia und Verona waren vier Stunden lang von Warnungssignalen erfüllt. Abwehrgeschütze und italienische Flugzeuge arbeiteten unausgesetzt, ohne den österreichisch-ungarischen Flugzeugen Schaden zufügen zu können, während anscheinend italienische Flugzeuge gelitten haben. Über dem Gardasee spielte sich ein regelrechter Luftkampf ab, der indessen österreichisch-ungarische Flugzeuge am Weiterfliegen in südlicher Richtung nicht hinderte. Auf Desenzano, Sirmione, Salò, Gardone, Maderno, Toscolano und Gargnano wurden auf dem Rückwege eine größere Menge Bomben verteilt, die ebenso wie die früheren Bombenwürfe auf Gargnano im Val Trompia, in Trezzo, Paterno und anderen Orten, welche bedeutende Talsperren, Wasserwerke, Eisenbahnbrücken, Fabriken und andere Anlagen von Wichtigkeit für die Munitionsfabrikation und das Verkehrswesen aufweisen, zweifellos sehr bedeutenden Sachschaden angerichtet haben. Der Verlust an Menschenleben erscheint nicht erheblicher als die „Agenzia Stefani“ angibt.

Rom, 22. Februar. Meldungen der „Agenzia Stefani“ besagen: Feindliche Flugzeuge überflogen gestern früh einige Örtlichkeiten der Provinzen Mailand und Brescia. Es wurden unbedeutende Sachschäden verursacht. In Brescia am Gardasee wurden zwei Personen getötet und mehrere verwundet, in Salò eine Person verwundet und in Trezzo d'Adda zwei Personen getötet und vier verwundet. Sämtliche Tote gehören der Zivilbevölkerung an.

Lugano, 22. Februar. Die Zeitung „Provincia di Como“ teilt mit, daß vier bis fünf Flugzeuge über Bergamo hin und her flogen, ohne Bomben abzuwerfen, aber von Soldaten beschossen wurden. In den Bezirken Bergamo und Brianza wurden Flugzeuge an vielen Orten gesichtet. Das Erscheinen von Flugzeugen über Mailand und den Abwurf von Bomben daselbst, die Verwüstungen anrichteten, melden verschiedene Reisende, ohne genauere Einzelheiten anzugeben oder die Behauptung, daß die Gasanstalt getroffen wurde, zu bestätigen. Die Mailänder Zensur und die Grenzkontrolle sind wieder äußerst scharf.

Fliegerbomben auf Kut-el-Amara. — Ein Erkundungsflug über den Suezkanal.

London, 21. Februar. (Amtlich.) Am 17. und 19. Februar wurde das britische Lager bei Kut-el-

Amara von Flugzeugen mit Bomben beworfen, ohne daß Schaden angerichtet worden wäre. Die Entsendung von Verstärkungen zu General Aylmers Entsatzkorps macht befriedigende Fortschritte. Der Oberbefehlshaber im Mittelmeere berichtet: Bei einem am 20. Februar ausgeführten Erkundungsfluge nach vorgeschobenen Posten des Feindes östlich vom Suezkanal ging einer unserer Flieger auf 600 Fuß herab und zerstörte durch Abwurf einer hundertpfündigen Bombe die feindliche Kraftstation bei El-Hassama.

Beschickung der Werke von Smyrna.

Amsterdam, 21. Februar. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times“ aus Mytilene, daß Burla im Golfe von Smyrna (Bilajet Aidin) und die türkischen Batterien an diesem Golf wieder heftig von Kriegsschiffen der Verbündeten beschossen wurden.

Vier Fischerboote für die italienische Regierung.

Kopenhagen, 22. Februar. „Politiken“ schreibt: Auf der Schiffswerfte von Göteborg liegen zur Zeit vier alte Fischerboote zur Ausbesserung, die angeblich zu einer Expedition nach dem Mittelmeere gehen sollen. Die schwedischen Behörden erhielten die Mitteilung, daß die Fischerboote für die italienische Marine bestimmt seien, weshalb zwei schwedische Torpedoboote sie verhinderten, auszufahren.

Die englische Blockade.

Rotterdam, 21. Februar. Der „Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Das Oberhaus wird sich morgen mit der Frage des Durchsiederns von Waren durch die englische Blockadelinie nach Deutschland beschäftigen. Lord Sydenham hat einen Antrag eingebracht, wonach die Flotte der Verbündeten entsprechend ausgenüzt werden soll, um zu verhindern, daß Vorräte feindliche Länder erreichen.

Die Beschlagnahme amerikanischer Wertpapiere und Zurückhaltung amerikanischer Post.

Newyork, 21. Februar. Bankfirmen haben beim Staatsdepartement gegen die Beschlagnahme von amerikanischen Wertpapieren durch England, die sich auf dem Wege von neutralen Ländern Europas nach Newyork befanden, Protest eingelegt. Die „Associated Press“ berichtet aus Washington, daß die Beschlagnahme der Wertpapiere Gegenstand weiterer Vorstellungen der Vereinigten Staaten gegenüber England und Frankreich bilden werde. Diese Vorstellungen werden diejenigen ergänzen, die in der Frage der Zurückhaltung der amerikanischen Post bereits gemacht worden sind und bis jetzt nur vorläufig und unvollständig beantwortet wurden.

## England.

Der Gesundheitszustand des Königs.

London, 21. Februar. Reuter meldet: Die Ärzte sind bereit, zuzustimmen, daß der König seine Besuche bei den in Ausbildung begriffenen Truppen wieder aufnimmt.

Die englische Kriegskreditvorlage.

London, 21. Februar. Asquith brachte im Unterhaus eine Kreditvorlage im Betrage von 420 Millionen Pfund ein. Davon fallen 120 Millionen noch in das laufende Finanzjahr und 300 Millionen in das Finanzjahr 1916, so daß sich die gesamten Kredite für das Jahr 1915—1916 auf 1420 Millionen und die Kredite seit Beginn des Krieges auf 2082 Millionen Pfund belaufen. Asquith sagte, man sei der Meinung gewesen, daß der im November bewilligte Kredit bis Mitte Februar reichen werde. Er werde jedoch die Staatserfordernisse bis zum 10. März decken. (Beifall.) Das Unterhaus hat die Kriegskreditvorlage einstimmig angenommen.

Ein Bund gegen jeden zukünftigen Handel mit Deutschland.

Wellington, 21. Februar. Die Vereinigung der Reisenden der Großhandlungshäuser bildete einen großen Bund gegen jeden zukünftigen Handel mit Deutschland.

## Rußland.

Eine Milliardenanleihe in Amerika.

Kopenhagen, 21. Februar. Wie „Berlingske Tidende“ aus Petersburg meldet, hat das Finanzministerium Schritte zur Aufnahme eines Darlehens von einer Mil-

Harde Rubel in Amerika unternommen. Die Verhandlungen mit der betreffenden Bank in Newyork hätten ein böslig zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Preissteigerungen.

Petersburg, 21. Februar. Menciſkov stellt in einem Artikel in der „Novoje Vremja“ fest, daß seit Dezember 1913 die Preise für Weizen um 62%, für Roggenmehl um 81, für Buchweizen, der die Hauptnahrung in Rußland bilde, um 123, für Fleisch um 37, für Futter um 97, für Salz um 143 und für Zucker um 56% gestiegen seien. Menciſkov fragt, wie eine derartige Preissteigerung möglich gewesen sei, und mißt die Schuld dem Mangel an Arbeitskräften und Transportmitteln bei. Er warnt vor der Illusion, daß man jetzt während des Krieges neue Eisenbahnen schaffen könne, da dazu weder die nötigen Milliarden, noch die nötigen Arbeiter vorhanden seien. Derartige Bauten dauern Jahre, während der Krieg augenscheinlich zu Ende gehe.

Ein engerer wirtschaftlicher Zusammenschluß der Alliierten nach dem Kriege.

Petersburg, 21. Februar. Der „Nec“ zufolge hat der Minister des Äußern, Sazonov, dem Ministerrat einen Vorschlag bezüglich einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Alliierten nach Beendigung des Krieges unterbreitet.

Rumänien.

Filipescu nach Petersburg abgereist.

Bukarest, 22. Februar. Filipescu ist nach Petersburg abgereist. Der „Epoca“ zufolge hatten sich im Bahnhofe zur Verabschiedung der russische Gesandte Poklevskij und der russische Militärattaché eingefunden. Über Ungbeni erhielt Filipescu, der von seinem Sekretär begleitet ist, einen Sonderzug.

Eine friedliche Kundgebung in Jassi.

Bukarest, 22. Februar. In Jassi veranstalteten gestern die Studenten eine öffentliche Versammlung, in der außer einigen Studenten mehrere Professoren und der Abgeordnete Cuga gegen die Beschlüsse sprachen, die der Senat der Jassher Universität gegen die Studenten in Angelegenheit des Vortrages Virgil Arions gefaßt hatte. Nach der Versammlung fand eine friedliche Kundgebung in den Straßen statt.

Griechenland.

Südalanien von Griechenland annektiert?

Zürich, 22. Februar. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Mailand: Nach aus Athen hier eingelangten Meldungen wurde Südalanien von Griechenland annektiert. Die griechische Zensur unterdrückt die Nachricht von der Annexion, dennoch gelangte sie in die italienische Presse.

General Sarrail beim Könige.

Athen, 21. Februar. (Reuter.) General Sarrail ist hier angekommen und vom König in Audienz empfangen worden.

Die Türkei.

Die Preisgabe Erzerums.

Konstantinopel, 21. Februar. (Amtlicher Bericht.) Unsere Armee hat sich, einer militärischen Erwägung folgend, ohne Verluste in westlich von Erzerum gelegene Stellungen zurückgezogen, nachdem sie die 15 Kilometer östlich von der Stadt gelegenen Stellungen sowie 10 alte Kanonen, die nicht transportiert werden konnten, an Ort und Stelle vernichtet hatte. — Die von den Russen verbreiteten phantastischen Nachrichten, wonach sie in Erzerum 1000 Kanonen erbeutet und 80.000 Gefangene gemacht hätten, widersprechen der Wahrheit. In Wirklichkeit hat in der Umgebung von Erzerum kein Kampf stattgefunden, abgesehen von Kämpfen, die sich in den genannten Stellungen abgespielt haben. Im Grunde war Erzerum keine Festung, sondern eine offene Stadt. Die in der Umgebung befindlichen veralteten Forts hatten keinen militärischen Wert. Aus diesem Grunde wurde die Behauptung der Stadt nicht in Betracht gezogen.

Der neue Bürgermeister von Klagenfurt.

Klagenfurt, 22. Februar. Der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt hat in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung Friedrich Freiherrn von Weßlar mit 16 von 18 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der Landeshauptstadt gewählt.

Die Beisetzung der Opfer der Lawinentastrophe in Mitterberg.

Salzburg, 22. Februar. In überaus würdiger und feierlicher Weise wurden heute die Opfer der Lawinentastrophe in Mitterberg zur letzten Ruhe beisetzt, nachdem bereits gestern abends die feierliche Einsegnung

stattgefunden hatte. Vor der kirchlichen Zeremonie hielt der Vertreter des Militärkommandos Wien, Generalmajor Vitale, eine tief ergreifende Ansprache. Auf zehn Schlitten waren die Särge dann nach Bischofshofen geführt worden. In der Pfarrkirche nahm Weihbischof Dr. Nieder aus Salzburg die feierliche Einsegnung vor. Zur Leichenfeier waren erschienen: Militärkommandant in Innsbruck, Feldmarschalleutnant Daniel, ferner in Vertretung des Militärkommandos Wien Generalmajor Vitale, für das Militärkommando Salzburg Oberstbrigadier Bernowsky mit Abordnungen der bezüglichen Offizierskorps, ferner der Landespräsident, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Vertreter des Landesauschusses, Vertreter der Stadtgemeinde Salzburg, Offiziersdeputationen, Gemeindevertretungen, Krieger- und Veteranenvereine usw. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die feierliche Bestattung in einem Massengrabe, welches ein großes Holzkreuz mit folgender Inschrift ziert: Hier ruhen 55 brave Soldaten, die Opfer eines Lawinenunglückes in Mitterberg am 19. Februar 1916. Sie starben den Heldentod. Am Fuße des Kreuzes sind über den ganzen Erdbügel Kränze und Girlanden ausgebreitet, über denen in großen Lettern die Worte prangen: Für Gott, Kaiser und Vaterland!

Eine heftige Feuersbrunst.

Rom, 22. Februar. Eine heftige Feuersbrunst im Bezirk Vella vernichtete acht Quadratkilometer Wald nebst 36 Häusern und viel Vieh. Aus Ivra sind mehrere Kompanien Alpini zur Eindämmung der Feuersbrunst abgegangen.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 371 sind nachstehende aus Krain stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 17 als in Rußland kriegsgefangen ausgewiesen: ErstRef. Prijatelj Josef, 4. Ek.; Zgf. Princ Anton, 12.; ErstRef. Pristov Johann, 3. Ek.; RefStbFien. Pristov Josef, RgStb.; RefKorp. Profel Michael, 15.; Inf. Prosen Anton; ErstRef. Prosen Johann, 6.; Gefr. Pram Alfred, 1. Mk.; die LtZnf. Bucihar Franz, Bugelj Johann, 3. Ek.; ErstRef. Kabaos Josef, 8. (verw.); LtZnf. Radojic Simon, 2. Ek.; die ErstRef. Rahne Andreas, transfertiert zum LZK 27, 3. Ek.; Rahne Johann, 3.; Inf. Rainer Bruno Oskar; LtZnf. Rakovec Anton, 3. Ek.; Korp. Rakovec Johann, 8.; Inf. Rakovec Franz, 13.; Korp. Ranigaj Paul, 6.; ErstRef. Korp. Ravnitar Rudolf, 1. Ek.; die Inf. Ravnitar Thomas, Rebesel Franz, 5.; LtZnf. Regulj Thomas, 3. Ek.; die ErstRef. Remstar Johann, 3.; Rento Alois, 16.; die Inf. Resman Franz, Resnik Anton, 6.; Resnik Ladislav, 1. Ek.; die Korp. Robas Josef, 3.; Robic Johann, 4.; RefZnf. Rokavec Franz, 14.; ErstRef. Rovar Matthias, 4. Ek.; Zgf. Rozanec Valentin, 14.; Korp. Rozman Vinzenz, 5.; Korp. TitZgf. Rudolf Josef, 1.; ErstRef. Rugelj Johann, 12.; Inf. Rus Josef, ErstRef. Rzel Johann, 3. Mk.; RefGefr. Saller Karl, 1. Mk. (verw.); die LtZnf. Samotorcan Josef, 3. Ek.; Sasel Josef, 4. Ek.; ErstRef. Sbaschnig Ferdinand, 4.; ErstRef. Schemitsch Ludwig, 1. Ek.; ErstRef. TitGefr. Schleimer Franz, 3. Mk.; Inf. Scholer Johann, 2.; LtZnf. Sebnik Jakob, 3. Ek.; RefZnf. Semenik Peter, 15.; LtZnf. Sercer Josef, 3. Ek.; Inf. Sesel Franz; ErstRef. Setina Maximilian, 16.; Inf. Sestinar Anton, 4.; LtZnf. Sever Franz, 1. Ek.; Inf. Sitar Franz; die ErstRef. Silvester Franz, 1. Mk.; Simoncic Martin, 10.; RefStbF. Simoncic Eugen, 3. Ek.; ErstRef. Sitar Johann, 4. Ek.; Inf. Sibic Konrad; die LtZnf. Stalar Franz, 3.; Stantar Franz, 1. Ek.; ErstRef. Sterjanc Georg, 3. Ek. (verw.); LtZnf. Sterjanc Josef, 3. Ek.; ErstRef. Stof Franz, 3. Ek.; LtZnf. Stof Thomas, 3. Ek.; KZamb. Stubic Anton, 1.; die Inf. Stubic Josef, Stulj Anton, 2.; RefZnf. Stulj Stephan, 3. (verw.); Inf. Svarca Franz, 12.; ErstRef. Slana August, 3. Mk.; RefZnf. Slapar Lukas, 2.; Inf. Slesovic Johann, 3. (verw.); ErstRef. Slibar Josef, 3. Ek.; RefZnf. Smole Thomas, 12.; die Inf. Smolic Franz, Smetlar Franz, 3. Ek.; ErstRef. Smul Matthias, 2. Ek.; die Inf. Smul Johann, Smul Josef (verw.), Sneider Peter, 7.; LtZnf. Snoj Franz, 2. Ek.; die LtZnf. Solick Boris, 1.; Sottler Franz, 3. Ek.; Inf. Sparovic Franz, 9.; ErstRef. Sporar Franz, 4. (verw.); Inf. Spreizer Ferdinand, 4.; RefZgf. Spreizer Josef, 8. (verw.); Inf. Srna Johann, 8.; die LtZnf. Stalzer Karl, 4. Ek., Starc Jg., 2. Ek.; RefGefr. Stare Johann, 6.; Inf. Stare Johann; RefZnf. Steblaj Anton, 7. (verw.); die ErstRef. Steblaj Johann, 8., Stefe Franz, 3. Ek., Ster Matthias, 3. Mk., Sterk Rudolf, 4. Ek.; Inf. Stirn Johann, 2. (verw.); RefZgf. Stonitsch Ferdinand, 12.; die Inf. Strefelj Paul, Strensel Urban, 7.; TitGefr. Stegar Johann, 6.; Korp. Strnisa August, 9.; Inf. Strojan (Strojin) Stephan; LtZnf. Struelj Josef, 3. Ek.; RefZnf. Struna Andreas, 13.; Inf. Stubler Marko, 11. (verw.); ErstRef. Stular Josef, 15.; LtZnf. Susnik Anton, 3. Ek.; RefZnf. Suster Egidius, 7. (verw.); die LtZnf. Sutej Johann, 1. Ek., Tauzelj Jakob, 2. Ek.; TitGefr. Tavcar Franz, 7.; Inf. Telalec Josef, 1. (verw.); ErstRef. Telavacic Johann, 1. (verw.); Inf. Terdina Anton, 1. Mk.; RefZnf. Tertovnik Franz; RefGefr. Thaler Josef, 15.; RefZnf. Tibau alias Telbau Rudolf, 3. Mk.; OffDien. Tisler Alexius, 7.; Inf. Tomazic Franz; LtZnf. Tomazin Alois, 3. Ek.; die Inf. Tomazin Franz, 11., Tome Alois, 3. Ek.; RefGefr. Tomse Josef, 1. (verw.); die LtZnf. Tomse Josef, 2. Ek., Tomse Matthias, 2. Ek.; die ErstRef. Tomsic Alois, 8., Tomsic Johann, 1.; RefGefr. Tomsic Johann, 2.; LtZnf. Tomsic Jo-

sef, 2. Ek.; die LtZnf. Touh Peter, 1. Ek., Tratar Johann, 4. Ek., Trinklavs Alois, Trobec Valentin, 3. Ek.; die Inf. Troha Johann, 3.; Trunkelj Josef; ErstRef. Turl Jakob, 9. (verw.); Inf. Turl Josef, 3. Ek. — (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 371 sind folgende aus Krain stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 17 als in Rußland kriegsgefangen ausgewiesen: RefZnfGefr. Turl Martin, 12.; LtZnf. Ucar Alois, 2. Ek.; Inf. Ucar Johann, 9.; die LtZnf. Uberman Alois, 3. Ek., Ucar Josef, 2. Ek.; Inf. Uelic Johann, 9.; ErstRef. Urbanc Johann, 16.; LtZnf. Urbanc Lorenz, 2. Ek.; die LtZnf. Urlic Johann, 2. Ek., Velicovic Franz, 4. Ek., Vellavrh Johann, Verbic Johann, 2. Ek., Verberber Johann, 1. Ek.; ErstRef. Versaj Alois, 8.; LtZnf. Vesel Johann, 2. Ek.; Inf. Vesel Josef, 15.; Korp. Vesel Milan, 3.; Inf. Vesel Wenzel, 3. Ek.; LtZnf. Veselic Matthias, 3. Ek.; LtZnf. Vider Jakob, 2. Ek.; Inf. Vidergar Leopold, 1. Ek.; RefZnf. Vidic Franz, 8.; die Inf. Vidic Josef, Vidic Josef; Gefr. Vidmar Franz, 2.; LtZnf. Vidmar Franz; ErstRef. Vidrih Johann, 8.; LtZnf. Vinetic Martin, 3. Ek.; die RefZnf. Virant Michael, 14., Virens Vinzenz, 8.; Inf. Volc Franz, 2.; ErstRef. Voul Franz, 1. Ek.; Korp. Voul Vinzenz, 16.; die LtZnf. Vogel Johann, 4. Ek., Vrhovec Ignaz, 3. Ek., Vrhovec Johann, 4. Ek.; Inf. Vrhunc Franz; RefZnf. Vrlc Josef, 3.; Inf. Versaj Johann, 4.; RefZnf. Wallauch Jakob, 9. (gestorben); Feldw. Wolf Josef, 6.; LtZnf. Zabjel Johann, 2.; RefZamb. TitGefr. Zagar Anton, 4. Ek.; LtZnf. Zagar Franz, 4. Ek.; Zgf. Zagar Viktor, 16.; LtZnf. Zajc Franz, 3. Ek.; die Inf. Zajc Johann, 16., Zajc Josef, 10. (verwundet); RefKorp. Zajec Valentin, 4.; die Inf. Zakrajsek Anton, 16., Zakrajsek Josef, 2. Ek.; LtZnf. Zalatel Alois, 3. Ek.; RefZnf. Zalotar Johann, 8.; ErstRef. Zaplotnik Jakob, 3. Ek.; Zgf. Zargi Gottfried, 2.; LtZnf. Zavisel Matthias, 3. Ek.; ErstRef. Zavisel Anton, 11.; LtZnf. Zavobnit Johann, 4. Ek.; Inf. Zeleznik (St. Jobst); Inf. Zeleznik Josef; RefGefr. Zeljo Josef, 10.; LtZnf. Zerovnik Andreas, 3. Ek.; Inf. Zdesar Valentin, 1. (verw.); RefZnf. Zitnik Matthias, 16.; LtZnf. Zlatopen Peter, 3. Ek.; Inf. Zlebnik Alois, 2.; Korp. Zobec Ignaz, 9.; Inf. Zrimsek Anton; die LtZnf. Zulj Johann, 3. Ek., Zupan Franz, 2. Ek.; Gefr. Zupan Johann, 12.; RefZfahrst. Zupan Josef, 4.; LtZnf. Zupancic Anton, 4. Ek.; ErstRef. Zupancic Franz, 3. Ek.; die LtZnf. Zupancic Johann, 4. Ek., Zupancic Josef, 3. Ek.; ErstRef. Zupancic Martin, 4. Ek.; die LtZnf. Zupancic Max, Zurbi Franz, 2. Ekomp.

Tagesneuigkeiten.

(Der König von Bulgarien als Lokomotivführer.) Zu jener Zeit, da Bulgarien noch Fürstentum war, hielt sich Zar Ferdinand oft in Deutschland, insbesondere in seiner Heimat Koburg auf. Er reiste damals viel und hatte eine ihm bis auf den heutigen Tag gebliebene Vorliebe für den Lokomotivführerstand. Fast bei jeder Reise, die er machte, kam er auf die Lokomotive, um den schweren und gefährlichen Beruf des Führers kennen zu lernen und auch mitzumachen. Der Fürst blieb manchmal während der ganzen Reise auf dem fauchenden Dampfstoß. Schließlich wurde er in aller Form Berufskollege des Lokomotivführers, da er sich sachgemäß in der Maschinenführung ausbilden ließ. Seine Mutter, die Herzogin Klementine von Koburg, machte ihm vor etwa zwei Jahrzehnten eine Freude dadurch, daß sie ihm eine Lokomotive als Geschenk nach Bulgarien schickte. Die Maschine erhielt den Namen „Blovdiv“, was die bulgarische Bezeichnung für Philippopol ist. Fürst Ferdinand hat diese Maschine oft selbst geführt. Anlässlich der jüngsten Herrscherbegegnung in Nis meldeten bulgarische Blätter, daß Ferdinand auf der Rückreise von Nis nach Sofia wieder selbst den Lokomotivführer spielte. Vor einigen Jahren, gelegentlich der Begründung des Erholungsheimes des Vereines deutscher Lokomotivführer in Hann. Münden wandten sich die Begründer auch an ihren Gönner, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, um einen Beitrag zu den Gründungskosten. Auf die Eingabe lief eine Antwort ein, in der der Fürst aufs neue sein Interesse für die deutschen Lokomotivführer bezeugte, indem er ihnen einen Zuschuß von 1000 Mark überweisen ließ.

(Kriegsnagelung einer Kirchtür.) Eine einziartige „Kriegsnagelung“, die ganz abseits der Benagelung der bisherigen verschiedenartigen Wahrzeichen steht, wird demnächst in Schwerin in Mecklenburg erfolgen. Es handelt sich um die Kriegsnagelung des Hauptportals des Schweriner Domes. Zu diesem Zweck sind Entwürfe zu einer an Stelle der bisherigen alten Tür tretenden neuen Domtür eingefordert worden, und der Entwurf des Regierungsbaumeisters Otto Glaz ist vom Großherzog jetzt zur Ausführung bestimmt worden. Das prächtige Portal ist ein Kunstwerk ersten Ranges, durch das der alte Schweriner Dom einen aparten Schmuck erhält, und dieses Kunstwerk wird benagelt werden, um die in das Gotteshaus tretenden späteren Geschlechter an die vergangene große Zeit zu erinnern.

(Aus London.) Um sich der Wehrpflicht, die in England für die Junggesellen eingeführt ist, zu entziehen, heiratete ein junger Mann am Montag. Aber schon am darauffolgenden Donnerstag stellte sich der junge Ehemann zum Militär. — So ein Feigling!

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke.

# Amtsblatt.

R. I. Post- und Telegraphen-Direktion für Triest, Küstenland und Krain.

505 ad D. 3. 3566/3a

## Kundmachung.

Anlässlich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (B. u. L. B. Bl. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monats Jänner 1916 als unanbringlich eingeschendet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückverlangen wollen, werden hiermit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Kundmachung, ihr Eigentumsrecht, im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösebeträge, sowie das allenfalls vorgeschuldene Bargeld zu Gunsten des Postfiskus vereinnahmt, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Triest, am 18. Februar 1916.

## Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

### Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen in Triest derzeit in Laibach im Monate Jänner 1916 behandelten bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Absender nicht ermittelt werden konnten.

### Bekommandierte Briefe.

Triest 1: Nr. 1280 vom 22./11. 1915, Mariano Dipari, Großau bei Raabs; Nr. 1297 vom ?, Hilde Potkämper, Leipzig; Nr. 617 vom 16./10. 1915, Michele Polonio, Pola; Nr. 11219 vom ?, Jandri Ersilia, Autofagasta; Nr. 1216 vom 12./2. 1914, Margherita Almans, Calceias. Triest 3: Nr. ? vom 20./5. 1915, Antonio Jurcevic, Buenos Aires; Nr. 444 vom 2./11. 1915, Hafizovic Mustafa, Ghör; Nr. 461 vom 28./10. 1915, Hafizovic Mustafa, Pozun; Nr. 460 vom 23./10. 1915, Hafizovic Mustafa, Pozun. Triest 6: Nr. 206 vom ?, Rene Gogl, Balparaiso.

Triest 12: Nr. 40 vom ?, Blafic Johann, Graz.

Triest 13: Nr. 215 vom 16./11. 1915, Richard Pacher, Gitz.

Bolossca: Nr. 380 vom 11/8. 1915, Crisman Maria, Tuhje Post Watteria.

Jasana: Nr. 13 vom 18./3. 1915, Alexander Dračovic, Lantovih.

Albona: Nr. 136 vom 26./6. 1915, Demarin Domenico, Pettan.

Pola 3: Nr. 31 vom ?, Caterina Depauli, Edel Tolmamegve; Nr. 173 vom 20./11. 1915, Rina de Santanaceve, Damos Blas.

Ranzia no: Nr. 70 vom ?, Anastazia Procszjan, Simitowice; Nr. 1 vom ?, Gabran Gobjar, Glamoč; Nr. 38 vom ?, Zelca Cernovic, Bos. Gradista.

Castua: Nr. 60 vom 23./9. 1915, Ivan Zanitc, Nic Rees Roofs.

Pinguente: Nr. 94 vom 19./6. 1915, Josip Rifolic, Fürstenseld; Nr. 376 vom 30./6. 1915, Erbac Matijo, Portland; Nr. 344 vom 12./7. 1915, Anton Marsic, Wagendorf bei Littenberg; Nr. 113 vom 15./3. 1915, Juan Duršic, Siska b. Laibach.

Laibach 1: Nr. 1461 vom ?, Luise Geshy, Budapest; Nr. 826 vom ?, Johann Zvancich, Graz; Nr. 628 vom 14./9. 1915, Petri B. Ritolica, Panefova; Nr. 514 vom 1./12. 1915, Josef Polgar, Klagenfurt.

Laibach 2: Nr. 410 vom 4./12. 1915, Franz Drobnic, Admont; Nr. 418 vom ?, Vagjaricte Maria, Barackenlager Gmünd.

Laibach 3: Nr. 124 vom 12./10. 1915, Major Breindl, Triest.

Poll: Nr. 67 vom 27./9. 1915, Kenia Dialow, Bwowie; Nr. 46 vom 23./9. 1915, Jado Chimilia, Boritow.

Stein in Krain: Nr. 196 vom ?, Anton Golop, Ljubljana; Nr. 226 Mehagu Dobnjala, Bisjoto; Nr. 31 vom 7./1. 1916, Vito Flora, Biharmegye.

Großlupp Bff.: Nr. 23 vom 22./10. 1915, Wielmożna Moreszto, Chocen.

Ahling in Krain: Nr. 21 vom 3./2. 1915, Rudolf Kovac, Ljubljana; Nr. 14 vom 7./9. 1915, Andrej Bis, Boczow; Nr. 110

vom 29./9. 1915, Anna Czajkowska, Bodhajce; Nr. 22 vom ?, Binzenz Nibe, Bettling Talerhof; Nr. 47 vom ?, Lucia Gian, Gorizia.

Toplich bei Rudolfswert: Nr. 68 vom 2./11. 1915, Gyuli Antunica, Odjat.

Rudolfswert: Nr. 259 vom ?, Wirsetic Jarlo, Naghvarad; Nr. 433 vom ?, Illo Wygunyt, Stip.

Johannisthal in Krain: Nr. 46 vom 2./10. 1915, Frau Kurent, New York.

Reisniz (Krain): Nr. 57 vom 12./10. 1915, Malica Mitcu, Bijoto.

Teschza: Nr. 82 vom 27./12. 1915, Winger Peter, Pecz.

### Postanweisungen.

Pola 1: Nr. 8655 vom 14./5. 1915, Pletikos Anton, Laibach, K 10—; Nr. 12.761 vom 18./10. 1915, Eugenia Furlani, Graz, K 50—; Nr. 3167 vom 5./5. 1915, Anton Kitarovic, Pojeza, K 9-99; Nr. 9023 vom 12./10. 1915, Janu Bejdnicel, Gmünd, K 10—.

Pola 3: Nr. 3331 vom 11./10. 1915, Marya Belitonje, Szato, K 20—; Nr. 2620 vom 7./10. 1915, Papp Mihajl, Komaron, K 3—.

Udelsberg: Nr. 414 vom 12./10. 1915, Josef Van, Karlovac, K 20—; Nr. 495 vom 13./7. 1915, Csarnai Janos, Wien, K 10—.

St. Peter in Krain: Nr. 404 vom 15./11. 1915, Gabriel Flore, Szolnot, K 10—.

Birkniz: Nr. 425 vom 22./11. 1915, Johann Kheiler, Temesvar, K 140; Nr. 242 vom 17./12. 1915, Kucsebu Josef, Wien, K 7—; Nr. 486 vom 24./7. 1915, Janos Glavan, Nagh Nagha, K 6—.

Ahling Hütte: Nr. 3343 vom 13./10. 1915, Franz Berdinit, Wien, K 10—.

Schwarzenberg b. Idria: Nr. 103 vom 15./1. 1915, Založništvo in izdajateljstvo Omladina, Ljubljana, K 4-60.

Admont: Nr. 751 vom 23./7. 1915, Goruit Johann, Pola, K 7—.

Jansbrud: Nr. 1 2920 vom 26./10. 1915, Pietro Monich, Pola, K 10—; Nr. 1 2786 vom 15./11. 1915, Anton Klieber, Udelsberg, K 10—.

Bjelovar: Nr. 392 vom 14./1. 1916, Založba Omladina, Ljubljana, K 13—.

### Geldbriefe.

Dignano: Vom 14./9. 1914, Anton Klit, Feldpost 32, K 5—.

Laibach 1: Vom 16./10. 1915, Adolf Uraber, Feldpost 34, K 6—.

### Postpakete.

Triest?: Nr. ? vom ?, Anton Belcic, Mil. Arb. Komp.?

Heidenschaft: Nr. 70 vom ?, Ciril Bojacek, ?.

Unterleitich: Nr. 11 vom ?, Andreas Eisert, ?.

### Kundgegenstände.

Laibach 2: 1 kg Butter (burro) maslo; 9 Kuverte mit je ein Stück «Kaiserbinde».

(9 buste, ciascuna contenente un pezzo «Kaiserbinde») 9 pismenih zavitkov, v vsakem po ena «Kaiserbinde».

Graz: Nr. 5862 vom 21./12. 1915, Franz Bonibar, Laibach, K 15—; Nr. 4562 vom 28./7. 1915, Lovic Ale, Udelsberg, K 30—.

529 Firm. 112, Gen. V, 187/23

### Razglas.

V zadrūnem registru se je vpisala dne 17. februarja 1916 pri zadrugi:

### Narodni dom v Kranju

r. z. z. o. z.

naslednja prememba:

Izbrisejo se: Maks Fock, Ivan Jagodic in Josip Cvar; vpišejo pa kot člani načelstva: Vilibald Rus, učitelj v Kranju, Franc Luznar, nadučitelj na Primskovem, in Viljem Požgaj, knjigovez v Kranju.

Vpiše se dalje, da so bile sklenjene spremembe pravil glede §-a 5, V. odstavka; §-a 23 I. odstavka prvi stavek in §-a 28 IV. odstavka prvi stavek.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 16. februarja 1916.

526 L 9/15/11

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird auf Grund der vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswert mit Entscheidung vom 12. Februar 1916, Nr. I 26/16/1 erteilten Genehmigung über Johann Tscherne in Odrern Nr. 4 wegen gerichtlich erhobenen Schwachsinnes die Kuratel verhängt und Herr Johann Eppich von Odrern Nr. 4 zum Kurator bestellt.

k. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. I., am 15. Februar 1916.

528 Firm. 106, Gen. I, 32/133

### Razglas.

V zadrūnem registru se je vpisala dne 17. februarja 1916 pri zadrugi:

### Posojilnica v Radovljici,

registrirana zadruga z omej. zavezo, naslednja prememba:

Izbriseja se: Ivan Pangerc in Gabriel Erzen; vpišeta pa kot člana načelstva: Ivan Zark, posestnik v Lescah in Leopold Primožič, posestnik v Radovljici, ter pri podružnici na Jesenicah se izbrise Anton Treven in vpiše kot člana načelstva podružnice Franc Kobentar v Št. Jakobu v R. na Koroškem.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 16. februarja 1916.

527 Firm. 118, Gen. VI, 20/7

### Razglas.

V zadrūnem registru se je vpisala dne 17. februarja 1916 pri zadrugi:

### Kmetijsko gospodarsko društvo v Dol. Logatcu,

registrirana zadruga z omej. zavezo, naslednja prememba: Izstopil je iz načelstva Franc Kobal; vstopil pa kot član načelstva Franc Maček, posestnik v Dol. Logatcu šte. 30.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 16. februarja 1916.

546 C III 33/16/1

### Oklic.

Zoper Ignacija Merhar, oziroma njegove pravne naslednike, katerih bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Ljubljani, po Matežu Rozman, posestniku v Šent Vidu šte. 3, tožba zaradi priznanja lastninske pravice potom priposestovanja.

Na podstavi tožbe se za ustno sporno razpravo določa narok na

4. marca 1916

dopoldne ob 9. uri pri tej sodnji, v izbi šte. 50.

V obrambo pravic toženca, oziroma njegovih pravnih naslednikov se postavlja za skrbnika gospod Vinko Ahlin, posestnik in župan na Ježici. Ta skrbnik bo zastopal toženca in njegove pravne naslednike v ozna-menjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglase pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Ljubljani, odd. III., dne 17. februarja 1916.

548 L 5/15/10, L 16/16/1

### Dejanje pod skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem deva na podstavi odobrila c. kr. okrožnega sodišča v Rudolfovem, podeljenega s sklepom z dne 12. svečana 1916, št. Nc. I 27/16, Ano Mlakar, posestnico iz Kamenpotoka 2, zavoljo sodno dognane bedosti pod skrbstvo, in ji postavlja za skrbnika gospo Terezijo Mlakar, posestnico iz Kamenpotoka šte. 2.

C. kr. okrajno sodišče Trebnje, odd. I., dne 13. februarja 1916.

504 3—3 Firm. 13/16, Gen. II, 50/4

### Razglas.

Vpisalo se je pri tvrdki:

### Kmetska hranilnica in posojilnica v Staremtrgu, Bela Krajina

registrovana zadruga z neom. zavezo, v zadrūnem registru, da se je na občnem zboru dne 11. decembra 1915

sklenila razdružitve zadruga potom likvidacije in da sta bila likvidatorjem izvoljena Josip Osterman, trgovec v Deskovivasi št. 19 in Marko Majerle, posestnik v Staremtrgu št. 5.

Likvidatorja bodeta podpisovala za zadrugo tako, da podpišeta oba svoji imeni k firmi zadruga, kateri se pristavi beseda „v likvidaciji“.

Upniki se pozivljajo, da se pri zadrugi zglase.

C. kr. okrožna sodnja v Rudolfovem, odd. II., dne 15. februarja 1916.

532 3—1 A I 2535/15-6

### Oklic,

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Karol Poženel, poštni uradnik iz Ljubljane, je umrl dne 20. oktobra 1914.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču dne

21. marca 1916

predpoldne ob 10. uri v izbi šte. 35 ustmeno, ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljne pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajno sodišče Ljubljana, odd. I., dne 16. februarja 1916.

531 Firm. 102, Gen. VI, 13/12

### Izbris firme.

Izbrisala se je v registru dne 17. februarja 1916 vsled dognane likvidacije:

Sedež firme: Šmartno v Tuhinjski dolini.

Besedilo firme:

### Živinorejska zadruga v Šmartnem v Tuhinjski dolini v likvidaciji.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 16. februarja 1916.

530 Firm. 99, Einz. I, 287/3

### Premembe pri že vpisani firmi.

V registru se je vpisala dne 17. februarja 1916 pri firmi:

Besedilo:

### Vinko Majdič

sedež: Kranj

obratni predmet: valjični mlin in trgovina z moko, naslednja prememba:

Posamezna prokura je podeljena Vinkotu Majdiču ml. in Demeterju Majdiču, oba člana ravnateljstva kr. zagrebškega paro- in umetniškega mlina, ki bodeta firmo posamezno podpisovala na ta način, da bosta postavila pod pisano ali s štampiljko tiskano firmo svoje ime in priimek z dostavkom p. p.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 16. februarja 1916.

## Eminente Kapitalsanlage!

# Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter günstigen Bedingungen

## zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich auf 6%. Sparkassapost kann übernommen werden.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2981 31

— (Verschiedene Diebstähle.) Einem Gepäckträger wurde am hiesigen Hauptbahnhofe eine Schachtel mit verschiedener Herrenwäsche, mit Toilettestücken und einem vergoldeten Armbande, die er auf kurze Zeit am Perron stehen gelassen hatte, entwendet. — Ein bisher unbekannter Täter schlich sich während des Unterrichtes in die Garderobe einer hiesigen Lehranstalt ein und stahl einen auf 60 K bewerteten Winterrock, den er gleich nach

der Tat im Verfassente um 20 K versetzte. — In einem Geschäft an der Petersstraße eignete sich ein Dieb im Gedränge ein Stück Leinwand im Werte von 42 K an und verschwand damit. — In Abwesenheit der Hausleute wurden dem an der Stadtwaldstraße wohnhaften Besitzer Franz Oben vom Dreschboden 50 Kilogramm Fiolen gestohlen, die der Täter, der sich bereits unter Schloß und Riegel befindet, gleich darauf einer Arbeit-

rin verkaufte. — Während sich ein Fuhrmann eine kurze Zeit in einem Gasthause in Waitsch aufhielt und sein Gespann vor dem Gasthause stehen ließ, wurden ihm vom Wagen zwei graue Pferdebeden mit blauen Streifen entwendet. Die Beden sind mit den Buchstaben P. J. S. und den Nummern 3 und 4 versehen.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehrl** 3240 42  
 Laibach Stari trg 8 Laibach  
 (entlang der Straßenbahn).  
 Großes Lager fertiger Uniformen,  
 Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
 Winter-Ausrüstungssorten. Erzeugung  
 aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

**A. & E. Skaberné**  
 Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10  
**Spezialgeschäft für Strickwaren,  
 Trikotage und Wäsche** 2452 44  
 empfehlen ihr großes Lager in  
**Sport- und Feldwäsche**, und zwar: Strümpfe, Socken,  
 Wickelgamaschen, Stutzen, Jagd-  
 strümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus  
 Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen,  
**Damen- und Herrenwäsche** aus Chiffon, Batist, Zephir,  
 Barchent und Flanell.  
**Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.**  
 Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.  
 En gros und en détail. En gros und en détail.

VABILO  
 občnemu zboru  
 moških članov pogrebne družtva  
 „Marijine bratovščine“ v Ljubljani  
 kateri bo zboroval  
 v nedeljo, dne 27. svečana 1916 dopoldne  
 ob 10. uri v mali dvorani „Mestnega doma“  
 na cesarja Jožefa trgu.  
**Dnevni red:**  
 1.) Čitanje zapisnika lanskega občnega zbora in odobritev istega.  
 2.) Poročilo predsednika.  
 3.) Poročilo blagajnika in odobrenje letnih računov.  
 4.) Poročilo preglednikov računov.  
 5.) Volitev treh preglednikov računov.  
 6.) Naknadno odobrenje vojnega posojila.  
 7.) Posamezni nasveti članov družtva.  
 Za slučaj, če bi bil občni zbor nesklepčen, skliče se isti čez pol ure  
 kasneje na istem prostoru in z istim dnevnim redom, ne glede na število  
 zborovalcev.  
 V Ljubljani, dne 19. februarja 1916.  
 K temu zborovanju vabi vse cenjene moške člane k polnoštevilni udeležbi  
 Društveni odbor  
 pogrebne družtva „Marijine bratovščine“.  
 547

**F** rühjahrs-Neuheit  
 sind Damen-Seiden-Kostüme, Mäntel wie auch  
 Jacken und Schösse in feinsten Qualität und  
 modernster Ausführung. 516 3-2  
 Grösste Auswahl sämtlicher Konfektion für Damen,  
 Mädchen, Herren und Knaben in allermodernster Farbe  
 und allerneuestem Schnitte, mit bekannt billigsten Preisen.  
**Laibacher Kleidermagazin**  
 D. Bernatovič, Mestni trg 5-6.

**Imit. Imperial-Wolle** Möblierte Wohnung  
 bester Ersatz für Schafwolle  
 rentabler Artikel für Wiederverkäufer, in  
 schwarz, licht und dunkelgrau, feldgrün,  
 1 Pack zirka 1 kg = 20 Strähne K 12-  
 mit 3% Skonto ab Lager per Nachnahme.  
 So auch alle Sorten 463 10-6  
 Sommerstrickgarne und Häkelgarne.  
**Garnversandhaus Adolf Konirsch,**  
 Tetschen a. Elbe, Bensenrgasse 73.

per sofort zu mieten gesucht.  
 2 Zimmer und Küche, event. Garten,  
**für ständige Partei.**  
 Anträge unter „R. B.“ an die Ad-  
 ministration dieser Zeitung.

**Grösstes Konservenlager  
 der Monarchie.** 450 5-5  
**Konserven-Spezialitäten!**  
 Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Kompotte, Marmeladen in allen Sorten. Schweizer Konfitüren und Gemüse-Konserven, Marke „LENZBURG“ in grössten Quantitäten und reichster Auswahl.  
 Telegramm-Adresse: KONSERVA.  
**M. GOLDBERGER & Co.** Budapest, V.,  
 Bálványutca 16.

**W** ist der spannendste  
 aller bisher  
 gezeigten  
**Detektiv-  
 filme**  
 mit einem ganz  
 neuartigen  
 verblüffenden  
 Trick  
 Nächste Woche ab  
 Dienstag-Freitag  
 zu sehen im  
**Kino  
 Ideal**  
 (frei)